

07. März 2019

Pressemeldung

#MTM19. Digitalisierung und Marktveränderungen

Medientage Mitteldeutschland 2019 mit „MTM Extra“ in Berlin

Mit einem „MTM Extra“ in Berlin haben die Medientage Mitteldeutschland 2019 am Mittwoch aktuelle Digitalisierungsthemen aus der Medienwelt diskutiert. Die Macht von Intermediären wie Facebook, Google oder Upday, und der Kampf von linearen Fernsehsendern und Streamingdiensten waren ebenso Thema wie die geplante Fusion von Vodafone und Unity Media.

„Wir haben keine Angst vorm Wettbewerb, wir haben Sorge um den Wettbewerb.“

Vodafone Vertreter **Dr. Stephan Korehnke**, Bereichsleiter Regulatory Affairs, hat in der Diskussion die Motivation der Übernahme von Unity Media erläutert: „Wir schaffen mit der Fusion mit Unity Media mehr Wettbewerb und ein leistungsfähigeres Breitbandnetz und erstmals einen echten Konkurrenten für die Telekom.“ In der Diskussion hat sich dann **Alexander Scheuer** von der Deutschen Telekom gemeldet und erwidert: "Wir haben keine Angst vorm Wettbewerb, wir haben Sorge um den Wettbewerb." **Timm Degenhardt** als Vorstandsvorsitzender des Kabelanbieters Tele Columbus zeigte sich besorgt von einer möglichen Fusion:

„In unserem Markt würde das gemeinsame Unternehmen von Vodafone und Unity Media einen Marktanteil von 70 bis 80 Prozent haben. Das ist de facto eine marktbeherrschende Stellung oder ein Monopol zum Nachteil der Konsumenten.“

Besorgt zeigte sich auch **Dr. Harald Flemming** von VAUNET: "Es droht uns als private Fernseh- und Radioanbieter nach einer Fusion von Vodafone und Unity Media eine sehr ungleiche Verhandlungssituation. Es geht da um mehr als das Einspeisungsgeld, beispielsweise um Daten." **Thomas Fuchs**, Direktor der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein weist darauf hin, dass durch die

Aufsicht der unabhängigen Medienanstalten der mögliche Mißbrauch einer Marktmacht wie z.B. durch Zugangsdiskriminierung verhindert wird.

„Es gibt überhaupt keine meinungsmächtigen Intermediäre.“

In der ersten Diskussion des Tages zur Macht der meinungsmächtigen Intermediäre haben sich Jan Kottmann, Medienpolitik bei Google, **Heike Raab**, Staatssekretärin in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und Bevollmächtigte für Medien und Digitales, **Markus Beckedahl** von netzpolitik.org sowie Matthias Kettemann vom Hans-Bredow-Institut über notwendige Regeln für Plattformen wie Facebook oder Google ausgetauscht. Markus Beckedahl kritisierte, dass man aus seiner Sicht bei youtube schon nach zwei, drei Klicks bei Verschwörungstheorien landet und dass die EU-Kommission für ihn „lange Jahre nicht die richtigen Werkzeuge, um Google neben Apple zu kontrollieren und die marktbeherrschende Stellung bei Smartphone-Betriebssystemen zu verhindern“.

Heike Raab entgegnete ihm, dass die Politik sehr wohl schlagkräftig wäre. Sie meinte: "Es gibt ja EU-kartellrechtliche Möglichkeiten, das sehen wir gerade bei Vodafone und Unity Media. Und wir gehen hier gerade beim Medienstaatsvertrag einen anderen und aus meiner Sicht innovativen Weg". **Jan Kottmann** von Google erwiderte den Kritikern: "Es gibt überhaupt keine meinungsmächtigen Intermediäre. Denn der Intermediär macht gar keine eigene Meinung." Für den Forscher **Dr. Matthias C. Kettemann** sind Google oder Facebook nicht die primären Probleme, er sieht eher strukturelle Probleme. Denn für Kettemann vom Hans-Bredow-Institut gibt es im Internet praktisch keine öffentlichen Diskursräume mehr, sondern nur noch private Räume. Aus seiner Perspektive sollten die Menschen deshalb „diese Räume mit der Grundlage des Grundgesetzes wieder zurückerobern“. Markus Beckedahl von Netzpolitik kritisierte schließlich noch die bisherige Finanzierung von Journalismus: "Wir brauchen einen gemeinwohlorientierten Journalismus und wir sparen gerade den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zusammen."

„Deutlicher Rückgang bei den Kinoproduktionen“

In der Diskussion mit dem Titel „Streaminganbieter vs. lineares Fernsehen – Leben totgesagte immer länger“ hat der deutsche Amazon Prime Video Chef **Dr. Christoph Schneider** das Selbstverständnis von Amazon Prime Video wie folgt



MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

beschrieben: „Wir sehen uns als Ergänzung und Bereicherung des bisherigen Video-Angebots. Wir versuchen für jede Zielgruppe und jedes Segment das richtige Programm zu haben und bieten eine Grundversorgung mit non-linearem Content.“ Der Produzent von „Tschick“ oder der Sky-Serie „Hausen“ **Marco Mehlitz** von Lago Film sieht die aktuelle Konkurrenz-Situation von Fernsehen und Streamingdiensten grundsätzlich positiv: „Wir haben Vollbeschäftigung in der Filmbranche im Jahr 2019. Das ist toll, aber wir sehen einen deutlichen Rückgang bei den Kinoproduktionen. Das liegt an den immer verfügbaren Streaminganbietern.“ Ähnlich optimistisch beobachtet **Jana Brandt**, Vorsitzende der ARD-Gemeinschaftsredaktion Hauptabendserie und Leiterin Fernsehfilm MDR den Markt: "Produzenten kommen mittlerweile sehr gezielt zu jenen, mit denen sie es gerne machen wollen. Und es sind in der Regel frische und neue Ideen." Sachsen-Anhalts Staatsminister und Chef der Staatskanzlei, **Rainer Robra**, hat bei der Diskussion auf den langfristigen Erfolg von neuen öffentlich-rechtlichen Angeboten wie Funk hingewiesen. "Bei Funk muss man sich jetzt schon mal fragen, wie das auf die öffentlich-rechtlichen Medien einzahlt. Das ist eine berechtigte Diskussion", meinte Rainer Robra.

Im Rahmen des MTM Extra in der Landesvertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund sind außerdem das Programm für den Kongress am 21. und 22. Mai 2019 in Leipzig, die Speaker sowie auch die erste Version der Apps für iOS und Android vorgestellt worden.

Vorschau MTM Leipzig

21. + 22. Mai 2019: Leipziger Baumwollspinnerei, Halle 14

Unter dem Motto Demokratie, Digitalisierung und Journalismus bieten die Medientage Mitteldeutschland 2019 Gelegenheit, sich über aktuelle Fachthemen und Debatten auszutauschen. Intendantinnen, Internetvordenker, Entwicklerinnen, Chefredakteure, Digitalunternehmerinnen, Werber, Journalistinnen und Regulierer können sich zwei Tage lang vernetzen, neue berufliche Impulse bekommen und mit Entscheiderinnen und Entscheidern diskutieren.



MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

Zum ersten Mal finden die Medientage Mitteldeutschland 2019 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei statt. Das Areal mit seinen hundert Künstlerateliers, knapp 20 Galerien und Ausstellungsräumen und einem eigenen Accelerator für StartUps ist mittlerweile eine der interessantesten Produktions- und Ausstellungstätten für Kunst und Kultur in Europa. Dort heißen sie die Medientage Mitteldeutschland im Zentrum für zeitgenössische Kunst, der HALLE 14, ab diesem Jahr herzlich willkommen. Alle Informationen finden Sie ab sofort auf unserer Internetseite, die laufend aktualisiert wird. Außerdem sind wir auf den Social Media Kanälen: Twitter, Instagram, Facebook, LinkedIn und Xing aktiv und aktuelle Debatten begleiten wir ganzjährig auf dem Blog auf unserer Webseite.

Die Medientage Mitteldeutschland werden von der AG Medientage Mitteldeutschland e. V. ausgerichtet. Zu den Mitgliedern gehören neben den Landesmedienanstalten von Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, die Stadt Leipzig, der Mitteldeutsche Rundfunk, die Mitteldeutsche Medienförderung, die DREFA, das ZDF, MDR-Werbung, Bavaria Film, BCS Broadcast sowie RadioPSR.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Veranstaltung medial begleiten und stehen selbstverständlich für Rückfragen und Interviews zur Verfügung. Bildmaterial und MTM-Logo stellen wir Ihnen für Ihre Berichterstattung gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an.